

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung
am 05.04.2022

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:10 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Willi Blumensaat

SPD

Herr Lars Nockemann

Herr Frederik Suchla

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Lisa Brockerhoff

Herr Gerd-Peter Grün

FDP

Herr Jan Maik Schliffter

Die Partei

Frau Lena Oberbäumer

Bürgernähe

Frau Gordana Kathrin Rammert

Seniorenrat

Frau Renate Worms

Stadtelternrat

Herr Tim Seidel

Verwaltung

Herr Dr. Udo Witthaus

Herr Christian Poetting

Herr Bernd Hellermann

Frau Georgia Schönemann

Frau Susanne Beckmann

Herr Andreas Kunert

Frau Friederike Krempin

Frau Silke Ostermann

Herr Thomas Helmke

Mitglieder (Schulformsprecher/in)

Frau Silvia Szacknys-Kurhofer

Schulaufsicht Grundschulen

Herr Holger Meyer

Zu Punkt 1

Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Arbeitsgruppensitzung am 02.11.2021 Nr.3/2020-2025

Das Protokoll über die öffentliche Sitzung der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung / Schulische Inklusion vom 02.11.2021 (AG-Sch/003/2020-2025) wird einstimmig bei drei Enthaltungen genehmigt.

-.-.-

Zu Punkt 2

Umsetzung des städt. Bauprogramms - Bewertung der Baumaßnahmen nach neuer Prognose

Herr Kunert stellt die Bewertung der zeitlichen Planung von Baumaßnahmen im Grundschulbereich vor dem Hintergrund der aktualisierten Schülerprognosezahlen auf der Basis des Schuljahres 2021/2022 vor. Die Power-Point-Präsentation und die Zusammenfassung für die einzelnen Schulen ist ins Ratsinformationssystem eingestellt worden.

Frau Schönemann teilt ergänzend mit, dass diese neuen Ergebnisse bei der Weiterentwicklung des Bauprogramms berücksichtigt werden.

Herr Dr. Witthaus weist darauf hin, dass in den Schülerzahlen die Geflüchteten aus der Ukraine nicht enthalten sind. Dieses geschehe vor dem Hintergrund, dass keine Prognose über die Anzahl der aufzunehmenden Geflüchteten und die Dauer des Aufenthaltes abgegeben werden könne.

Frau Rammert bezieht sich auf den Stadtteil Sieker. Erst ab Schuljahr 2026/27 stehen hier eine ausreichende Anzahl von Klassenräumen zur Verfügung. Sie weist auf die hohe SGB II-Betroffenheit in diesem Stadtteil hin. Außerdem gebe es eine hohe Wohnungsdichte und wenig Freiflächen und Bewegungsräume für die Kinder zum Spielen. Sie habe Bedenken, wenn die Schulhöfe für Interimslösungen noch verkleinert werden. Sie frage, ob mitgedacht wurde, dass durch Schulhofverkleinerungen sich auch die Bewegungsflächen für die Kinder reduzieren. Durch die zusätzlichen Interimsklassen kommen mehr Kinder an eine Schule, die sich dann weniger Platz teilen müssen.

Herr Kunert antwortet, dass für die Interimslösungen keine zusätzlichen Modulbauten, sondern eigene Standorte vorgesehen sind.

Frau Brockerhoff sieht es kritisch, wenn Mehrzweckräume als Klassenräume genutzt werden. Die Mehrzweckräume fehlen dann in der Schule, z.B. für das „gemeinsame Lernen“. Sie frage, wie dieses Berücksichtigung gefunden habe.

Herr Kunert erläutert, dass man nicht alle Mehrzweckräume einer Schule für Mehrklassen verwenden werde, dies erfolge mit Bedacht und behutsam. Eine detaillierte Darstellung der an den einzelnen Schulstandorten weiterhin zur Verfügung stehenden Mehrzweckräume sei im Handout zu finden.

Frau Worms vermisst im Handlungsgebiet Sennestadt die „grünen Balken“, die darauf hinweisen, dass genügend Klassenräume zur Verfügung stehen. Sie bittet zu berücksichtigen, dass auch Interimsplanungen kindgerecht ausfallen sollten. Sie habe ihre Zweifel, dass dieses geschieht, wenn Grundschul Kinder in einer Realschule untergebracht werden. Sie empfehle, die schon seit Jahren leerstehende Comeniusschule zu berücksichtigen.

Frau Schönemann erläutert, dass vor Fertigstellung der neuen Grundschule ein Interim benötigt werde. Die Jahre nach 2027/28 seien in der Betrachtung noch nicht ausgewiesen, weil noch keine Ermittlung der Schülerzahlen möglich sei. Gemeinsam mit dem Immobilienservicebetrieb werde für jedes Handlungsgebiet geprüft, welche Interimsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Die Interimsmöglichkeiten für Sennestadt sollen in einer der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung Sennestadt vorgestellt werden.

Herr Schlifter fände es gut, wenn Unterlagen, wie diese Präsentation und die Zusammenfassungen für die einzelnen Schulen einige Tage vor der jeweiligen Sitzung zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt werden könnten. Der Ansatz, wie die Bedarfe an Klassenräumen ermittelt wurden, sei richtig. Er habe allerdings noch nie den Eindruck gehabt, dass an den Schulen Räume leer stehen. Der zusätzliche Bedarf an Klassenräumen werde jetzt über die Mehrzweckräume aufgefangen, die dann nicht mehr für ihren eigentlichen Zweck zur Verfügung stehen. Er frage, ob die Schulleitungen auch in die Überlegungen zur Nutzung der Räume einbezogen werden. Er habe schon häufiger erlebt, dass der Immobilienservicebetrieb (ISB) andere Vorstellungen über Raumnutzungen habe als die Schulen.

Frau Schönemann teilt mit, dass die Handlungserfordernisse in die Lenkungsgruppe für das Bauprogramm eingebracht und fachlich erörtert werden. Daraus werden Lösungsvorschläge ermittelt, die dann über die Ausschüsse in den Rat zur Entscheidung gegeben werden. Die Einbindung der Schulleitungen erfolgt nach einem bewährten Verfahren. Sobald eine gefestigte Abstimmung vorliege, werden die Schulleitungen beteiligt.

Herr Dr. Witthaus erinnert, dass die Geschäftsordnung für diese Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung vorsehe, dass hier mit Tischvorlagen gearbeitet wird.

Frau Szacknys-Kurhofer fragt, ob auch der zusätzliche Bedarf an OGS-Plätzen bei steigenden Schülerzahlen mitgedacht wurde. Grundsätzlich stehe hinter jedem Raum ein pädagogisches Konzept. Außerdem werden die Räume bereits multifunktional genutzt. Es werde sehr schwierig, wenn noch mehr Kinder untergebracht werden müssen.

Frau Brockerhoff begrüßt, dass die Interime noch im Ausschuss diskutiert werden sollen. Es sei gut, dass für die Planung Handlungsgebiete festgelegt wurden.

Frau Oberbäumer unterstützt die Nutzung von Mehrzweckräumen. Die Mehrzweckräume seien allerdings auch wichtig für Lerngruppen. Die Schulen müssen frühzeitig einbezogen werden. Wenn möglich, halte sie Modulbauten für die bessere Lösung.

Auf Nachfrage von Frau Szacknys-Kurhofer erklärt Herr Kunert, dass für die Prognosen die Zahlen aus dem Einwohnermeldewesen zugrunde gelegt werden. Die tatsächliche Belegung von Mehrklassen erfolge im Anmeldeverfahren. Rechnerisch reichen die bestehenden Ressourcen an Mehrzweckräumen für die notwendigen Mehrklassen aus. Den jeweiligen Schulen stehen darüber hinaus weitere Mehrzweckräume zur Verfügung.

Herr Dr. Witthaus ergänzt, dass in den Prognosen auch neue Baugebiete ab dem Aufstellungsbeschluss berücksichtigt werden. Dann könne es natürlich passieren, dass die Grundstücke erst zeitverzögert bebaut werden und so ein Baugebiet erst später bewohnt werde. Für Sennestadt sei der Interim bis 2027/28 geplant. Ab Schuljahr 2028/29 stehen dann wieder ausreichend Klassenräume im Bestand zur Verfügung.

Zu Punkt 3 **Rhythmisierung im Ganztag an Bielefelder Grundschulen - Ergebnisse der Abfrage**

- *abgesetzt* -

Zu Punkt 4 **Mitteilungen / Verschiedenes**

./.

gez. Ostermann